

# „Mehr Heimatkunde in die Schulen“

**DELEGIERTENTAG** Heimatbund baut Internet-Portal auf – Ehrengabe für Ferdinand Cloppenburg

Das Portal soll auch die Lehrkräfte unterstützen. Stoffsammlungen sollen die Arbeit erleichtern.

VON BODO MEIER

**OLDENBURGER MÜNSTERLAND** – Für ein breiteres Angebot an Lehr- und Lernmaterial über die Heimat macht sich der Heimatbund für das Oldenburger Münsterland (OM) stark. Geschäftsführer Engelbert Beckermann stellte den Delegierten das Projekt „Schulportal OM“ am Sonntagabend während ihrer Tagung in Essen vor. Ziel sei es, den Schülern ein breiteres Wissen über das OM, dessen Natur, Geschichte und Strukturwandel zu vermitteln.

## Themen austauschen

„Das, was man früher Heimatkunde genannt hat, davon muss sich in der Schule mehr wiederfinden“, so der einstige Deutsch- und Geschichtslehrer. Bei der zeitaufwendigen Suche nach Unterrichtsmaterialien für Geschichte, Erdkunde, Politik, Wirtschaft und Plattdeutsch soll das Internetportal die Lehrkräfte mit Stoffsammlungen unterstützen. Ein Austausch selbst erarbeiteter Themen der Lehrer untereinander ist ebenfalls



Die Delegierten des Heimatbundes OM erkundeten vor der Tagung die historischen Stätten der Gemeinde Essen, hier in Kirche Sankt Bartholomäus.

BLD: 8000 MEIER

vorgesehen. Es könne nicht sein, dass sich ein Lehrer in Friesoythe 20 regionalgeschichtliche Themen für die Facharbeiten der Klasse 12 ausdenkt und der in Damme nichts davon wisse.

Präsident Hartmut Frerichs begrüßte in dem Zusammenhang, dass die Neustrukturierung der Studiengänge an der Hochschule Vechta bei ihrer

Lehrerbildung als strategisches Schwerpunktthema standortbezogen den ländlichen Raum stärker in den Fokus nehme. Für die kommende Universität fordere der Heimatbund eine Kontaktstelle für Regionalkultur. Sie soll besonders bei der Lehrerbildung die Interessen der Region aufgreifen, anregen und bündeln.

Mit der Ehrengabe des Hei-

matbundes ehrte Frerichs Ferdinand Cloppenburg für dessen Verdienste um das OM. Neben seinem Einsatz in der Erwachsenenbildung und der Kommunalpolitik habe sich der ehemalige Generalstaatsanwalt besonders um die kulturelle und heimatkundliche Arbeit in Friesoythe, im OM und dem Gebiet des ehemaligen Oldenburger Landes ge-

kümmert: „Ferdinand Cloppenburg hat sich über Jahrzehnte in einzigartiger Weise um seine Heimat verdient gemacht und ein leuchtendes Beispiel ehrenamtlichen Engagements gegeben.“

Vor der Tagung erkundeten die Delegierten historische Gebäude der Gemeinde und besuchten die St.-Bartholomäus-Kirche sowie das älteste Haus (1783) der Gemeinde. In der ehemaligen Branschuhne ist heute das Heimathaus untergebracht.

## Probleme in Essen

Essens Bürgermeister Georg Kettmann empfing die Tagungsteilnehmer in der „Villa Meyer“, dem Rathaus. In Essen sei man sich der Verantwortung im Umgang mit der Geschichte der Gemeinde und der Baudenkmalpflege bewusst. Probleme habe man derzeit aber mit der Bodendenkmalpflege. „Denkmalpflege muss mit Augenmaß durchgeführt werden“, so Kettmann. Die gestellten Anforderungen müssten auch finanzierbar sein, zielte Kettmann auf die Auseinandersetzung mit der Denkmalbehörden um ein Baugebiet. Bei 20 Grundstücken und Kosten für Bodendenkmalpflege von 300 000 Euro scheint dies verloren gegangen zu sein.